



Rund um den Vierröhrenbrunnen

In dem Fall dann doch lieber per Sie

Als Journalist hat man fast täglich mit Pressesprechern jedweder Art zu tun. Manchmal heißen sie auch Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder, Achtung: „Head of Communications“. Sie repräsentieren Stadtverwaltungen, Unternehmen oder die Polizei. Zu einigen baut man als Redakteur über die Zeit ein unkompliziertes und vertrauensvolles Verhältnis auf, bei anderen gestaltet sich die Zusammenarbeit hingegen schwierig, weil Informationen nicht herausgerückt oder hinter schwurbeligen Schachtelsätzen versteckt werden. Das ist alles nicht wirklich verwunderlich, schließlich prallen hier zwei Seiten mit oft sehr gegensätzlichen Interessen aufeinander. Meistens findet man aber eine Lösung, irgendwie brauchen sich beide ja doch.

Für Verwirrung in der Redaktion sorgt nun ein Trend, der bei immer mehr Pressesprechern um sich zu greifen scheint: Von Bahn bis Energieversorger findet sich in den Mail-Signaturen der PR-Verantwortlichen zunehmend der Hashtag #gerneperDu. Ist ja nett gemeint, das Angebot, aber irgendwie werden wir damit nicht warm. Zumal es in Anfragen bei größeren Unternehmen häufig um Ärgerthemen geht. Da gleich mit der Tür bzw. mit dem Du ins Haus fallen? Hmm, wir bleiben in dem Fall doch #lieberbeimSie meint Ihr Tobias

Filmabend im Gingko-Haus

Langen – Die Berge des Huang Shan gelten als die schönsten und bizarrsten in ganz China. Einmal im Leben will jeder Chinese den Sonnenaufgang über ihren Gipfeln mit eigenen Augen sehen. Denn von Anbeginn an haben die Künstler und Dichter des riesigen Landes die „Gelben Berge“ besungen und gemalt. So ist es noch heute. An ihrem Fuß stehen Dörfer wie Hongcun und Xidi als klassische Beispiele traditionellen Lebens auf der Unesco-Liste des Weltkulturerbes.

Für die renommierte Sendereihe „Reisewege zur Kunst“ hat der Langener Fernsehautor Manfred E. Schuchmann unter anderem die chinesische Provinz Anhui porträtiert – das berühmte Pfirsichblütenland, wie es in alten Gedichten genannt wird. Er zeigt den Film am Donnerstag, 16. April, um 19 Uhr im Gingko-Haus 2, Georg-August-Zinn-Straße 11. Der Eintritt ist frei. msc

„Kira“ hält jetzt an 130 Stationen

Mit selbstfahrenden Shuttles zu mehr Zielen in Langen, Egelsbach und Darmstadt

Langen/Egelsbach – Fahrzeuge, die wie von Geisterhand selbst steuern, bremsen und Gas geben – für manche eine Horrorgeschichte, aber für viele ein Novum, das man doch einmal ausprobieren könnte. Das haben sich mittlerweile mehr als 3.500 Menschen gedacht, die sich als Testnutzer für die selbstfahrenden Shuttles mit dem Namen „Kira“ registrieren ließen, die seit Mai 2025 kostenlos im Westen des Kreises Offenbach sowie seit Herbst in Darmstadt unterwegs sind. Jetzt gibt es für Kira mehr Haltepunkte, mehr Fahrzeuge und längere Bedienzeiten.

Bis zum frühen Abend unterwegs

Der Name „Kira“ steht für „KI-basierter Regelbetrieb autonomer On-Demand-Verkehr“. Im Juni 2025 stiegen die ersten Fahrgäste in die autonomen Elektrofahrzeuge, die noch in der Erprobungsphase und damit auch noch mit einem Sicherheitsfahrer unterwegs sind, der im Fall der Fälle eingreifen kann.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und die Deutsche Bahn (DB) haben für ihr gemeinsames Pilotprojekt zwei zusätzliche weiße Wagen der chinesischen Marke Nio mit dem schwarzen Aufsatz auf dem Dach angeschafft. Damit sind jetzt insgesamt acht „Kiras“ in Langen, Egelsbach und Darmstadt unterwegs.

Zudem gibt es jetzt viermal mehr Haltestellen. Ab sofort steuern die selbstfahrenden Fahrzeuge rund 130 Haltepunkte



Autonome Taxis: Die „Kira“-Autos lenken sich wie von Geisterhand selbst, für den Fall der Fälle ist in der Erprobungsphase aber noch ein Sicherheitsfahrer mit an Bord. DB/RMV/OLIVER LANG

an – vorher waren es gut 30. Das Betriebsgebiet wurde um Darmstadt-Ost sowie das Martinsviertel, die Mathildenhöhe, das Kongresszentrum Darmstadt und zahlreiche Haltestellen im Darmstädter Westen erweitert. Außerdem gibt es jetzt mehr Fahrten ins Zentrum von Langen und Egelsbach.

Die Buchungszeiten für die „Kiras“ wurden in die Morgen- und Abendstunden ausgeweitet. Die Autos können nun mittwochs bis freitags von 8.30 bis 18 Uhr gebucht werden. Bisher waren die kostenlosen Fahrten an diesen Tagen nur von 9.30 bis 15.30 Uhr möglich. Der Anstoß kam vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR), das das Pilotprojekt mit einer Studie wissenschaftlich begleitet. Demnach hatten 70 Prozent der

befragten Passagiere angegeben, künftig häufiger „Kira“-Autos zu rufen, wenn die Betriebszeiten ausgeweitet würden. Die Erfahrungen der registrierten Testnutzer sind laut RMV fast durchweg positiv. Sie bewerteten die projekteigene App als „sehr komfortabel“ und hätten angegeben, sich „sehr sicher“ zu fühlen. Die meisten

Fahrten gingen bisher zu den Bahnhöfen in Langen, Egelsbach und Darmstadt sowie zum Einkaufszentrum Loop5 in Weiterstadt. ANNETTE SCHLEGL

Infos im Internet
Die Möglichkeit zur Registrierung für Testfahrten mit „Kira“ sowie weitere Informationen zum Pilotprojekt gibt es unter www.kira-autonom.de.

Städte fit für heiße Zeiten machen

Expertin erklärt, wie Grünflächen und Kaltluftschneisen gegen den Klimawandel helfen

Langen – Wie sich Städte für den Klimawandel wappnen können, erzählte Saskia Buchholz vom Deutschen Wetterdienst (DWD) in dem Vortrag „Klimawandel in der Region – Herausforderungen und Handlungsoptionen für unsere Städte“. Veranstaltung wurde er vom Ortsverband Langen-Egelsbach des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in der Neuen Stadthalle.

In seiner Begrüßungsansprache wies der Vertreter des BUND, Jürgen Schilling, darauf hin, dass der Klimaschutz das wohl drängendste Problem der Menschheit sei, gleichzeitig

aber auch das am meisten Verdrängte. Einige der unumkehrbaren und sich selbst verstärkenden Kippunkte seien bereits erreicht, etwa das Absterben der tropischen Korallenriffe.

Wärmeinseln abmildern

Der DWD prognostiziert, dass eine globale Erwärmung unter der Zwei-Grad-Grenze bis zum Ende des Jahrhunderts nur durch konsequenten Klimaschutz bei gleichzeitigen Negativemissionen (natürliche oder technische Maßnahmen zum

CO₂-Entzug aus der Atmosphäre und dauerhafter Speicherung) erreichbar sei, um einen globalen Anstieg um bis zu 4,8 Grad zu vermeiden.

Europa sei der Kontinent mit der weltweit schnellsten Erwärmung. Sie verlaufe etwa doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt. Die Temperatur in Deutschland sei seit 1881 im Jahresmittel um 2,5 Grad angestiegen. Zu den wärmsten Regionen zählten der Oberrheingraben und das Rhein-Main-Gebiet. Die Anzahl der Sommertage mit Temperaturen von mindestens 25 Grad habe sich verdoppelt und eine weitere Verdopplung

in den kommenden Jahrzehnten sei abzusehen.

Seit 1881 hätten die Niederschläge in Deutschland bis zu 15 Prozent zugenommen, besonders im Winter. Allerdings sei ein vermehrtes Auftreten von Extremwetterereignissen wahrscheinlich. Wenn diese Ereignisse sich nicht änderten, könnten sie sich sogar verschärfen. Anpassungen daran, seien daher unerlässlich.

Laut Buchholz müssten Gebiete, in denen sich kalte Luft bildet, besonders geschützt und vernetzt, Frischluftschneisen geplant sowie Grünflächen ausgebaut, und für Bäume als Schattenspender gesorgt werden. Hierzu hat der DWD für die Stadt- und Regionalplanung verschiedene Hilfsmittel zu Kaltluftsimulationen erarbeitet. Damit lässt sich zeigen, wie sich Klima-Messwerte wie Temperatur oder Niederschlag verändern, wenn sich die Landoberfläche wandelt. Daneben gilt es, Wärmeinseln in der Stadt abzumildern, etwa durch helle, reflektierende Oberflächen. Mehr versickerungsfähige Flächen erhöhen die Verdunstungskühlung, tragen zum Grundwasserhalt bei und führen zu weniger Abfluss in die Kanalisation.

Die AG „Stadtgrün“ im BUND möchte Konzepte für verschiedene Wärmeinseln in Langen und Egelsbach erarbeiten. Der Platz der Deutschen Einheit wurde als erstes ausgewählt. jlk

Tänzer blicken zurück und voraus

Egelsbach – Der TSC Egelsbach lädt für Sonntag, 12. April, zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Beginn der Veranstaltung ist um 15 Uhr im Bürgerhaus, Kirchstraße 21. Auf der Tagesordnung stehen neben verschiedenen Ehrungen auch die Berichte aus den einzelnen Sparten, in denen auf das vergangene Vereinsjahr zurückgeblickt wird. Darüber hinaus informiert der Vorstand über geplante Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins. Die Jahreshauptversammlung bietet Mitgliedern die Gelegenheit, sich umfassend zu informieren und aktiv am Vereinsleben teilzunehmen, wirbt der Vorstand um rege Teilnahme. msc

Vielfalt feiern mit bunten Farben

Langen – Holi, das indische Festival der Farben, wird am Samstag, 18. April, von 11 bis 16 Uhr auf der Juki-Farm an der Alten Römerstraße gefeiert. Zu Musik und Tanz werfen die Teilnehmer farbige Pulver in die Luft. Diese sollen ein buntes Symbol für Zusammenhalt und Lebensfreude sein, wie es in der Ankündigung heißt. „Mit dieser Veranstaltung möchten wir die Vielfalt unserer Region feiern und Menschen aus Langen, Egelsbach und Umgebung zusammenbringen. Das Fest ist offen für alle, die neugierig auf neue Kulturen sind“, teilt das Juki-Farm-Team mit. msc



Gut besucht war der Vortrag von Saskia Buchholz vom Deutschen Wetterdienst (DWD), zu dem der BUND-Ortsverband in die Stadthalle eingeladen hatte. BUND